

Nachname, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefonnummer: _____

An das Amtsgericht Mühldorf a. Inn

-Vollstreckungsgericht

Innstraße 1

84453 Mühldorf a. Inn

Datum: _____

Aktenzeichen:	2 M ____/____	2 M ____/____
	2 M ____/____	2 M ____/____
	2 M ____/____	2 M ____/____
	2 M ____/____	2 M ____/____

(Hinweis: Bitte geben Sie hier die Aktenzeichen aller Pfändungen an, um eine korrekte Zuordnung zu ermöglichen)

Antrag auf Pfändungsschutz nach § 906 Abs. 2 ZPO

(bei Lohn- und Kontopfändung)

für das Pfändungsschutzkonto

IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

(Hinweis: Voraussetzung für den Pfändungsschutz ist, dass das betroffene Konto als P-Konto geführt wird.)

Es wird beantragt:

1. den monatlich pfandfreien Betrag nach § 899 Abs. 1 und § 902 S. 1 ZPO bis auf Weiteres auf das von meinem Arbeitgeber _____ überwiesene, pfändungsfreie Arbeitseinkommen festzusetzen, soweit dieses meinen jeweils geltenden P-Kontofreibetrag überschreiten sollte.
2. die Vollstreckung bis zur endgültigen Entscheidung über den Antrag einstweilen einzustellen, § 906 Abs. 3 Nr. 2 i.V.m. § 732 Abs. 2 ZPO.
Mein bisheriger P-Konto-Freibetrag soll mir in dieser Zeit aber weiterhin zur Verfügung stehen.

Begründung:

Aufgrund der Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse in den vorgenannten Verfahren wurde mein Konto gepfändet.

Dieses Konto wird von mir als P-Konto geführt.

Bei meinem Arbeitgeber _____ liegt bereits eine Lohnpfändung vor. Auf meinem P-Konto wird nur noch der unpfändbare Teil meines Arbeitseinkommens gutgeschrieben.

Durch die Kontopfändung sollte ich nicht schlechter gestellt sein als bei einer Pfändung direkt an der Quelle, also bei meinem Arbeitgeber. Es sind mir daher dieselben unpfändbaren Beträge wie bei einer Pfändung meines Arbeitslohns zu belassen.

Folgende Unterlagen werden beigefügt:

- ein Nachweis, dass es sich bei dem betroffenen Konto um ein P-Konto handelt
- die Kontoauszüge der letzten 3 Monate
- die Lohnabrechnungen der letzten 3 Monate

Unterschrift: _____